



## Caritas-Kinder- und Familienzentrum Sonnensang

**Leiterin: Stefanie Schmeck, Leiterin**  
**Adresse: Moltkestr. 5, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/201260-0**  
**sonnensang@caritas-karlsruhe.de**

### Wer sind wir?

Das Kinder- und Familienzentrum Sonnensang ist eine Kindertagesstätte mit Krippe und einem Familienzentrum.

Auf dem ca. 3.100 qm großen Grundstück steht ein modernes viergeschossiges Gebäude. Die Kindertagesstätte ist im 1.OG untergebracht. Die Krippe und das Familienzentrum liegen im Erdgeschoss.

Im Dachgeschoss befindet sich die Caritas-Verbandszentrale.

Im 2. und 3. Obergeschoss bietet das Familienheim Karlsruhe studentisches Wohnen.

Die Kindertagesstätte besteht aus 4 Kitagruppen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren, mit je 20 Kindern, bei einer Öffnungszeiten von 6.30–18.30 Uhr.

Die Krippe besteht aus 3 Gruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren bei einer Öffnungszeiten von 7.30-16.30 Uhr. Die VÖ-Gruppe für 10 Kinder bei einer Öffnungszeiten von 8.00-14.00 Uhr.

Ausgestattet ist das Kinder- und Familienzentrum mit einer eigenen Küche.

Die Kitakinder nehmen die Mahlzeiten im Kinderrestaurant im Erdgeschoss ein. Die Krippenkinder bleiben zum Essen in den Räumlichkeiten der Krippe.

Die Einrichtung ist zentral gelegen und mit Bus und Bahn sehr gut zu erreichen. Fußläufig fünf Minuten vom Europaplatz entfernt. In der Nähe liegen der Schlossgarten und der Engländerplatz, die für zahlreiche Ausflüge genutzt werden.

### Das Familienzentrum

Das Familienzentrum, ist für uns ein Ort der Begegnung, Kommunikation, Beratung, Unterstützung, Bildung für unsere Familien mit Kindern und Menschen verschiedener Generationen aus dem Sozialraum.

Hier finden Eltern vielfältige Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten. Regelmäßige Beratung findet durch den Caritassozialdienst und einen Pastoralreferenten statt.



**Stefanie Schmeck**

## **Mensa für Hebel-Grundschule**

Wir bieten im Kinderrestaurant des Kinder- und Familienzentrums, die Möglichkeit zur Mittagsverpflegung für die Grundschüler der Hebel-Grundschule an.

## **Mitarbeiter\*innen im Kinder- und Familienzentrum Sonnensang**

Geleitet wird das Haus von einer Einrichtungsleiterin und einer stellvertretenden Einrichtungsleiterin in Teilzeit. In der Verwaltung beschäftigen wir eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit. Im pädagogischen Bereich besteht das Team aus 35 Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit.

Mit im Team sind vier Anerkennungspraktikanten, sechs PIA Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsjahren und zwei Bundesfreiwillige.

Im hauswirtschaftlichen Bereich/Küche beschäftigt das Haus eine hauswirtschaftliche Betriebsleiterin mit einem Studium der Ökotrophologie, ein Koch, zwei Hauswirtschaftshelfer\*rinnen und zwei hauswirtschaftliche Küchenhilfen.

## **Das Konzept und unsere pädagogische Arbeit**

Das Kind und die Zusammenarbeit mit den Eltern stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Es ist uns sehr wichtig, mit den Eltern eine gute Erziehungspartnerschaft zu bilden.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der "Orientierungsplan Bildung und Erziehung für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg".

Wir arbeiten in der Kita nach dem offenen Konzept. Die Kinder haben die Wahl zwischen verschiedenen Bildungsbereichen, wie z.B. "Forschen und experimentieren", „Bauen und konstruieren“ oder das große Außengelände zu wählen.

In der Krippe verstehen wir es als unsere Aufgabe, dem Kind Sicherheit, Halt und Geborgenheit zu geben. Aus gezielten Beobachtungen ergeben sich für uns konkrete Entwicklungsanreize für die Kinder. Schwerpunkt in der Krippe ist der entwicklungsorientierte Ansatz. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich nach seinem Tempo.

Ein Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung ist, dass die Kinder nach der Krippenbetreuung die Einrichtung nicht mehr wechseln müssen. Das Betreuungskonzept ist durchgängig. Auf eine sanfte Eingewöhnung in der Krippe und auch in der Kita legen wir den allergrößten Wert und haben hier mit dem "Münchner Modell" sehr gute Erfahrungen gemacht.

In unserem Haus unterstützen und ermutigen wir jedes einzelne Kind, seinen eigenen Entwicklungs- und Lernweg zu gehen. So wie jedes einzelne Kind bei uns ankommt ist es Willkommen und wertgeschätzt.

Dieses „neue“ Bild vom Kind in unserer pädagogischen Arbeit leben zu können, setzt ein reflektiertes und hoch professionelles Team voraus. Die Rolle der Erzieherin, hat sich dadurch maßgeblich verändert. War sie früher hauptsächlich Animateurin, kommt ihr heute die Rolle der Entwicklungs- und Lernbegleiterin zu. In unserer Einrichtung geben wir Kindern den nötigen Freiraum und genügend Vertrauen, um eigene Entscheidungen zu treffen und die darauffolgenden Handlungen zu tätigen.

Die Rolle des Erziehers/der Erzieherin besteht nicht darin ein Wegweiser zu sein, sondern die Kinder als Lernbegleiter in ihrem Entwicklungsprozess zu unterstützen.

## **Rückblick 2020- Was für ein Jahr!**

Der 17. März 2020 wird allen in Erinnerung bleiben. Die Landesregierung beschließt Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Das bedeutete, dass ab diesem Tag alle Kitas und Schulen bis auf weiteres geschlossen wurden. Ein Schock für Alle, denn so etwas hatten wir alle noch nicht erlebt und nie für möglich gehalten.

Ab dem 1. April 2020 wurden auf Beschluss der Landesregierung Notgruppen für Eltern mit systemrelevanten Berufen eingerichtet. Vom 17.03. bis 31.03.20 arbeiteten die pädagogischen Fachkräfte im Homeoffice. Ihre Aufgaben waren die Auseinandersetzung mit pädagogischen Fachtexten, Lesen von Lektüre, wie zum Bsp. Hygieneleitfäden und sonstiges.

Die hauswirtschaftlichen Mitarbeiter\*innen arbeiteten zum Teil in St. Valentin, um die dortige Versorgung für die Bewohner\*innen aufrechtzuerhalten, da dort ein Kochen in den Wohngruppen durch die Verordnung nicht mehr zulässig war. Die Großküche musste hochgefahren werden.

Ab dem 1. April 2020 waren dann alle Mitarbeiter\*innen in Kurzarbeit null. Bis auf die Leitungskräfte. Diese musste nach wie vor die Koordination der Notbetreuung planen und beschlossene Konzepte der Regierung von einem auf den anderen Tag umsetzen.

Die Planung und Organisation waren herausfordernd, wie nie zuvor. An Sonn- und Feiertagen wurde geplant und alle Kraft der Leitung in Anspruch genommen. Regelmäßig kamen vom Land neue Verordnungen. Ständig mussten neue Konzepte her, neue Kita-Gruppen gebildet werden, Hygieneregeln wurden ständig neu erarbeitet und umgesetzt. Immer abwartend, was das Land an neuen Gesetzmäßigkeiten herausbringt, waren wir in Habachtstellung.

Schwierig war in dieser Zeit, den Kontakt zu Kindern und Eltern zu halten. Man hatte das Gefühl alles entgleitet und man kann es nicht aufhalten. Unmut von Eltern machte sich breit. Der Wunsch von Eltern, Kontakt von den Erzieher\*innen zu den Kindern aufzunehmen war gewünscht, aber in Kurzarbeit null, war dies leider nicht möglich, was es sehr schwierig für uns alle machte.

So wurde dann zumindest ein wöchentlicher Newsletter an die Kinder und Eltern versendet.

Ab dem 29. Juni 2020 wurde dann von der Regierung ein „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“ beschlossen. Ein „Regelbetrieb“, der keiner war und keiner ist! Auflage war, die Kinder nicht mischen zu dürfen, nicht zu singen, keine Turnaktionen durchzuführen, keine gemeinsame Hof-Zeit, lüften, desinfizieren, etc.

Wieder hieß es, ein neues Konzept muss her. Es musste nicht nur ein Konzept für die Kita her, sondern auch ein Hygienekonzept für die Mittagsverpflegung der Schulkinder und das Familienzentrum.

Die Leitungskräfte kamen an ihre Belastungsgrenze. Auch die Eltern reagierten teilweise der Leitung gegenüber mit unschönen Mails und Äußerungen, die unter die Gürtellinie gingen. Aushalten war der einzige Weg, diese Krise zu überstehen.

Im neuen Kitajahr (seit 09/2020) hat sich soweit alles eingespielt, wenn man das so nennen kann. Leider hat man an Erfahrung und Routine dazugelernt, dass man neue Verordnungen und Auflagen schneller umsetzen kann.

Die pädagogische Arbeit versuchen wir so gut es geht umzusetzen, zwar mit Einschränkungen. Aber wir haben einen Bildungsauftrag, den wir auch umsetzen müssen und vor allen Dingen möchten. Für die Kinder! Das ist der Grund, was uns das alles aushalten lässt.

Alles in allem sind die Kinder enorm. Den Umgang mit der Situation meistern die meisten von ihnen mit erstaunlicher Kraft und Normalität. Sie sind einfach wunderbar und lassen so die ein oder andere Hürde für uns im Nichts verschwinden. Ein Kinderlachen ist wie Balsam für die Seele.

Alle Pläne und Projekte für das Jahr 2020 wurden seit März auf Eis gelegt, in der Hoffnung diese im Kitajahr 21/22 umsetzen zu können.

### **Bio-Zertifizierung**

Viele Produkte, die bei der Zubereitung der Mahlzeiten verarbeitet werden, sind in Bio-Qualität. Unter anderem beziehen wir Ware von Demeter, sowie auch sämtliche Milchprodukte sind biologisch. Regional, saisonal und Nachhaltigkeit ist uns ein besonderes Anliegen.

Deshalb konnten wir bei der großen Jahresprüfung im Oktober die Bio-Zertifizierung unserer hauseigenen Küche durch die Prüfgesellschaft ökologischer Landbau mbH (DE-ÖKO-007) weiterhin tragen. So sind wir die erste bio-zertifizierte Kita mit hauseigener Küche in Karlsruhe. Darauf sind wir stolz.

### **Familienzentrum**

Die Vorträge und Gespräche im Rahmen der Reihe „GeneRATionen“ im Familienzentrum fanden auch 2020 sehr vereinzelt unter strengen Hygieneregeln statt. Mit dem Kooperationspartner, dem Bildungswerk Karlsruhe der Erzdiözese Freiburg, starteten wir im Januar 2019, immer an einem Samstag, mit einem Frühstück und anschließendem Vortrag oder einem kleinen Workshop zu verschiedenen Themen.

Unter Corona-Auflagen fand kein Frühstück statt.

**Die Kaffee-**  
**gesellschaft** „Die Kaffeegesellschaft“ konnte leider in diesem Jahr nur viermal stattfinden, was uns sehr traurig macht.

Sie ist ein Ort der Begegnung für ältere (und jüngere) Menschen und gibt Gelegenheit zu guten Gesprächen und zum Austausch über ausgewählte Themen. Nebenbei laden wir Sie zu einem schönen Nachmittagskaffee mit leckerem Kuchen ein. Ein Lichtblick am Nachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr. Kostenfrei und ohne Anmeldung!

Es macht uns sehr traurig, gerade in dieser schweren Zeit, die wichtigen Treffen für manchen Senior\*in, nicht stattfinden lassen zu können.

So schreiben wir regelmäßig Briefe und Karten, senden unterstützende Flyer (z.B. der Nachbarschaftshilfe) und versuchen so einigermaßen in Kontakt zu bleiben.

## **Perspektiven für 2021**

Perspektiven für 2021? Dass wir nach wie vor im Team alle gesund bleiben, um die Kita offen halten zu können.

Dass wir hoffentlich im neuen Jahr ein Stück an Normalität zurückgewinnen und es uns gelingt, diese auch wieder leben zu können.

Stefanie Schmeck